

Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, 12)

Liebe Christen zu diesem Osterfest!

Licht und bunte Farben – das gehört zu Ostern einfach dazu. In diesem Jahr schenkt uns die Natur das reichlich. Warm scheint die Sonne, Gänseblümchen bevölkern die Wiesen, Tulpen öffnen ihre Kelche und machen wie viele andere Blumen den Frühling zu einer wahren Farbenpracht. Nein, in diesem Jahr trübt nicht das Wetter die Osterfreude. Sondern eher, dass es nicht jeder so nutzen kann, wie er es sich eigentlich vorgenommen hat. Der Schatten der Corona-Krise liegt über den Osterfeierlichkeiten. Der Besuch von Gottesdiensten und Verwandtschaft fällt aus.

Immerhin ist die Welt zu Ostern in helles Sonnenlicht getaucht, und die Verheißung von Jesus Christus gilt uns auch in diesem Jahr: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Eine Auferstehungsgeschichte erzählt, wie es zwei Jünger erlebten, als diese Verheißung für sie wahr wurde. Bedrückt und getrennt von den anderen gehen sie ihren Weg nach Emmaus. Eigentlich ist es schon Ostern, Jesus ist auferstanden und geht mit ihnen. Dunkel ist aber noch ihr Denken und Fühlen, noch wandeln sie in der Finsternis von Trauer und Aussichtslosigkeit. Als Jesus aber dann das Brot bricht, geht ihnen im wahren Sinne des Wortes ein Licht auf. Sie sehen

nun den Auferstandenen, das Licht der Welt. Und auch wenn er im nächsten Augenblick vor ihren Augen entschwindet, haben sie es jetzt das Licht des Lebens. Dieses Licht ist nun mit ihnen, es erfüllt sie und voller Freude tragen sie es weiter mit den Worten: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!

Ostern mit Abendmahlsfeiern können wir in diesem Jahr nicht in den Kirchen halten. Aber wir können es tun wie die Jünger in Emmaus: In kleiner Gemeinschaft. Denn was Jesus selbst einmal sagte, das haben die Jünger damals erlebt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Dabei genügt das Teilen des Brotes als ein starkes Zeichen. Den Emmausjüngern hat sich Jesus Christus als der Auferstandene dabei erschlossen. Wenn wir in kleinen Gemeinschaften in Jesu Namen Brot teilen, dann können wir uns an diese Ostergeschichte erinnern. Wenn wir in Jesu Namen Brot teilen, können auch wir im Licht des auferstandenen Christus Ostern feiern, wie die Jünger damals. Denn das Licht der Welt ist mit uns an diesem Fest und kann uns Licht des Lebens sein in der Dunkelheit dieser Zeit. Nehmen wir dieses Licht von Christus, das Licht des Osterfestes, mit über die Feiertage hinaus. Dann kann es uns Hoffnung und Geduld schenken auf dem langen Weg durch alle Einschränkungen und in alles Leid, welches wir gerade erleben.

Lassen wir uns vom Licht der Ostersonne wärmen und von Christus, dem Licht der Welt erfüllen. Denn gegen Krankheit, Tod und Finsternis ist er, Jesus Christus auferstanden. Amen.